

FRAKTION LISTE ODENWALD

im Studentenparlament der Technischen Universität Darmstadt

<http://www.liste-odenwald.de> · eMail: fraktion@liste-odenwald.de



Darmstadt, den 31. Mai 2001

An das
Präsidium des Studentenparlaments
Hochschulstr. 1

64287 Darmstadt

Persönliche Erklärung gemäß § 10 (3) der Geschäftsordnung des Studierendenparlament der Technischen Universität Darmstadt zur Aufnahme ins Protokoll der Sitzung des Studierendenparlaments vom 30.05.2001; Tagesordnungspunkt 10

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
Sehr geehrter Herr Vizepräsident,

wir haben bereits während der Sitzung gegenüber dem Vizepräsidenten eine persönliche Erklärung angekündigt, die wir jetzt fristgemäß gemäß § 10 (3) Geschäftsordnung nachreichen.

Wir bitten Sie, folgende persönliche Erklärung bei TOP 10 in das Protokoll aufzunehmen:

„Nach Abschluß des Tagesordnungspunktes 9 beantragte ein AStA-Referent, die Tagesordnungspunkte 10 und 11 zu tauschen. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit für die Tauschung der Tagesordnungspunkte. Nach Behandlung der vorliegenden Anträge verließen ein AStA-Referent sowie 3-4 weitere Abgeordnete der FACHWERK-Fraktion lärmend den Saal, ohne an der Beratung zum Tagesordnungspunkt „Studentenwerk“ teilzunehmen. Dies verwunderte uns, da derselbe Referent zuvor doch erklärt hatte, das Thema durchaus sehr ernst zu nehmen. Auch der Vizepräsident zeigte sich irritiert über das Verhalten. Noch viel verwunderter waren wir, als wir die Personen, die die Sitzung früher verließen, nach Schluß der Sitzung gegen 22.00 Uhr vor dem Saal antrafen, wo sie sich miteinander im Gespräch befanden.

Wir stellen fest, daß einige AStA-Referenten und weitere Personen der FACHWERK-Fraktion es nicht für notwendig halten, bei Tagesordnungspunkten anwesend zu sein, in denen wichtige Belange der Studierendenschaft (Erhöhung des Beitrags, Zustand der Wohnheime etc.) behandelt werden. Besonders vor dem Hintergrund, daß das Studierendenparlament wenige Augenblicke zuvor die Aufwandsentschädigungen der Referenten auf DM 1.000 angehoben hat, halten wir dieses Benehmen für eine Frechheit dem Parlament gegenüber, dem die Referenten verantwortlich sind. Der AStA hatte Glück, daß auf der Sitzung keine Gäste anwesend waren. Unbeteiligte hätten sonst auf die Idee kommen können, daß der AStA für seine Referenten mehr Geld beantragt, sich aber ansonsten nicht großartig für die Belange der Studierenden interessert.“

Mit freundlichen Grüßen,

(Björn Egner)

gez. Thomas Fritz